

St. Laurentius Bote

Mitteilungsblatt der Katholischen Pfarrgemeinde St. Laurentius, Ahrweiler 9. Jahrgang Nr. 24 3/2007

ZUM JAHRESWECHSEL

liegt Ihnen der neue Laurentiusbote vor. Ich wünsche Ihnen und allen die zu Ihnen gehören im Namen der Gemeinde, unseres neuen Pfarrgemeinderates und des Seelsorgeteams ein gesegnetes Neues Jahr.

Mit dem Lau-Boten wollen wir Ihnen einen Überblick auf das kommende Jahr geben. In der ersten Redaktionssitzung haben wir grob auf das Jahr 2008 geschaut, - und meinten, dass es ja keine großen Ereignisse bei uns geben wird (der Rheinland-Pfalz-Tag im Juni wird ja schwerpunktmäßig in Bad Neuenahr aus Anlass des Kurjubiläums gefeiert).

Jetzt sieht es sicher ganz anders aus: Mit der Versetzung unseres Bischofs Dr. Reinhard Marx nach München wird manches anders, zwar nicht direkt in den Gemeinden, aber doch bei allen, die in den Gemeinden arbeiten. Wir stehen in vielfältigen Erneuerungsprozessen: Das Projekt 2020 mit der neuen Struktur der Zusammenarbeit auf der Ebene der Pfarreien wird wohl am bekanntesten sein. Dann gibt es aber auch Personalbesetzungspläne, die erarbeitet werden sollen, eine recht komplexe Angelegenheit für die Berufsgruppen: Priester, Gemeinde- und Pastoralreferenten, Diakone, Küster, Organisten, Chorleiter, Sekretärinnen, Hausmeister, - um die wichtigsten zu nennen. In den Kindergärten gibt es einen fünfjährigen Qualitätssicherungsprozess. Die Dekanate entwickeln Schwerpunkte, und das Bistum hat einen Zielfindungsprozess am laufen, der allen helfen soll, in den nächsten Jahren das wichtigste in der pastoralen Arbeit umzusetzen.

Das ist viel, jetzt geht es erst mal langsamer damit. Denn: Wenn kein Bischof da ist, dann darf nichts Wichtiges entschieden werden (s. Artikel Seite 2). Und es wird wohl ca. ein Jahr dauern, bis ein neuer Bischof kommt.

Für uns in der Gemeinde heißt das vor allem: um einen guten Bischof beten, der die Erneuerungsprozesse gut steuern wird.

Was sonst noch kommt im Jahr 2008: Auf die erste Seligsprechung in Trier (bisher waren sie immer in Rom) weißt ein eigener Artikel hin. Eine Liste mit vielen Terminen und Aktionen gibt es, manche unserer Gruppen nutzt die Gelegenheit, Ihnen ihr Programm schon mal ein wenig vorzustellen.

Es wird ein gutes Jahr werden, - wenn wir es aus Gottes Hand entgegennehmen. Als einzelne und als Gemeinde. Wenn der Glaube weiter wächst, dann wird es ein gutes Jahr werden. Wir als Seelsorger werden mit Ihnen dafür arbeiten!

Ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr Jörg Meyrer, Pastor

DER NEUE PFARRGEMEINDERAT VON ST. LAURENTIUS FÜR 2007-2011

„Unsere Gemeinde suchte ihren Rat“ -
Wir haben gewählt

Im gesamten Bistum standen im November Neuwahlen zu den Pfarrgemeinderäten an. „Unsere Gemeinde sucht ihren Rat“ unter diesem Motto sollte sich auch unsere Pfarrgemeinde für die nächsten vier Jahre personell neu aufstellen. Wie schon vor vier Jahren wählten wir per Briefwahl. Die Wahlbeteiligung lag diesmal bei 33,75% (2003: 36%) und damit deutlich über dem Bistumsdurchschnitt von 18,6%.

Erfreulicherweise hatten sich viele Kandidaten gefunden, die bereit waren sich zukünftig im Pfarrgemeinderat einzubringen und so hatten Sie eine echte Auswahl. Denn für 10 Mandate standen 19 Kandidaten zur

Verfügung. Mancher Wähler fühlte die Qual der Wahl.

Bereits nach wenigen Tagen trafen sich die 10 neugewählten Pfarrgemeinderatsmitglieder gemeinsam mit den hauptamtlichen Seelsorgern zur sogenannten Berufungssitzung. Gemeinsam schaute man, welche Interessengruppen und Gremien noch nicht ausreichend im neuen Pfarrgemeinderat vertreten sind, damit dieser möglichst ein Spiegelbild der Gemeinde darstellt. Daraufhin wurden die Berufungen durch Pastor Meyrer ausgesprochen und der Pfarrgemeinderat hat nun folgende Mitglieder: **Matthias Becker, Josefine Gies, Lisa Hogen, Dominik Klein, Andrea Linke, Ellen Maur, Philipp Radermacher, Peter Ropertz, Michael Schwarz, Werner Surges, Renate**

Steffes, Rainer Ulrich, Erik Wollersheim, Christa Züchner und natürlich Pastor Jörg Meyrer, Kaplan Michael Toth und Diakon Bert Flohe.

Am Übergang vom Alten zum Neuen sei Dank gesagt:

Herzlichen Dank an alle Mitglieder des alten Pfarrgemeinderates für ihr hohes Engagement in den vergangenen vier Jahren. Vieles ist geschehen, manches konnte bewegt werden.

Herzlichen Dank an den Wahlausschuss für die reibungslose Durchführung der Briefwahl.

Herzlichen Dank an alle, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben.

Herzlichen Dank allen Kandidaten für ihre Bereitschaft zum Engagement im PGR. Es

wäre schön, wenn nach einer möglichen ersten Enttäuschung die Nichtgewählten an anderer Stelle das Gemeindeleben mitgestalten würden.

Liebe Gemeindemitglieder, im Pfarrgemeinderat sitzen Ihre gewählten Vertreter. Nutzen sie ihr Sprachrohr! Sprechen Sie sie an, wenn Sie Fragen, Vorschläge oder Probleme bzgl. der Gestaltung unseres Gemeindelebens haben.

Der neue Pfarrgemeinderat ist für die Zukunft gut aufgestellt. Viele Aufgaben, die es gilt anzupacken, warten auf ihn. Möge Gottes Geist seine Arbeit prägen und sein Segen ihn begleiten!

Bärbel Knieps

MUTTER ROSA. EINE VORBILDICHE FRAU AUS UNSEREM BISTUM WIRD SELIG GESPROCHEN.

Lange Jahre wurde es erhofft und dann endlich konnte man den Medien entnehmen: Papst Benedikt XVI. wird die Gründerin der Waldbreitbacher Franziskanerinnen Mutter Rosa, oder wie sie mit bürgerlichem Namen hieß, Margaretha Rosa Fleisch, am 4. Mai 2008 selig sprechen. Der Vatikan hat die Erlaubnis gegeben, dass die Seligsprechung im Trierer Dom stattfinden darf. Als Delegat des Papstes wird Kardinal José Martins Savaira sie an diesem Tag vornehmen.

Margaretha Fleisch wurde am 24. Februar 1826 in Schönstatt bei Vallendar als Tochter eines Ölmüllers geboren. Nach dem Tod ihrer leiblichen Mutter 1832 lebte die Familie -Vater, Stiefmutter, zwei jüngere Geschwister und drei Halbgeschwister- in einer gepachteten Mühle im Flockenbachtal bei Niederbreitbach. Sie waren arm, aber

trotzdem legten die Eltern wert darauf, dass ihre Kinder zur Schule gehen konnten.

Nach dem Tod des Vaters 1842 hatte Margaretha mit 16 Jahren die weitgehende Verantwortung für die Familie zu tragen. Sie sammelte Heilkräuter und verkaufte sie als Tees an die einzige Apotheke in Waldbreitbach. Schon damals wurde sie als Autodidaktin in der Krankenpflege kundig.

1851 zog sie mit ihrer Schwester Maria Anna in eine Eremitenwohnung in der Kreuzkapelle an der Wied zwischen Waldbreitbach und Hausen. Sie lebten von Handarbeitsunterricht in Schulen, übernahmen Näh- und Flickarbeiten, waren in der ambulanten Krankenpflege tätig und kümmerten sich um die Waisenkinder in ihrer Umgebung. Mit Hilfe ihres Stiefbruders Ägidius errichtete sie 1857 auf dem Kapellenberg nahe

Waldbreitbach ein einfaches Wohnhaus mit Krankentrakt, die Keimzelle des heutigen Klosters Marienhaus. Die Geburtsstunde der Waldbreitbacher Franziskanerinnen schlägt am 13. März 1863. Margaretha und zwei Gefährtinnen legen ihr Gelübde ab und werden eingekleidet. Die Gemeinschaft wächst rasch und dynamisch, bereits einige Wochen nach der Gründung entsteht die erste Filiale in Adenau, weitere folgen.

Den Benachteiligten und Schwachen zu helfen, das war zeitlebens das Anliegen von Margaretha Fleisch, einer Frau, die vorbildlich im Glauben lebte und Christus in besonderer Weise nachfolgte. Als sie 1878 nicht mehr wiedergewählt werden kann, reißen andere im Orden die Führung an sich. Mutter Rosa wird ausgegrenzt, ihr Andenken systematisch aus dem Gedächtnis der Gemein-

schaft getilgt. Mutter Rosa wird von der neuen Ordensleitung in abgelegene Filialen versetzt, lebt von 1885 bis zu ihrem Tode am 25. März 1906 still und unerkannt im Marienhaus. Viele junge Schwestern wissen nicht, dass sich hinter der alten Gartenschwester die Ordensgründerin verbirgt. Es dauert Jahrzehnte, bis sich die Gemeinschaft ihrer erinnert und ihrer Gründerin die Anerkennung und Wertschätzung zukommen lässt, die dieser einfachen, klugen und besonnenen Frau gebührt, die um ihre eigene Person nie Aufhebens gemacht hat. Die Gemeinschaft der Waldbreitbacher Franziskanerinnen zählt heute noch 380 Schwestern in Deutschland, den Niederlanden, den USA und Brasilien.

Elke Rosenbaum

NACH DER ERNENNUNG VON BISCHOF REINHARD MARX ZUM ERZBISCHOF VON MÜNCHEN UND FREISING

KIRCHENRECHTLICHE ERLÄUTERUNGEN ÜBER DIE KOMMENDEN MONATE IM BISTUM TRIER

1. Phase: Ernennung des Bischofs von Trier zum Erzbischof von München und Freising

Mit der Veröffentlichung der Ernennung von Bischof Dr. Reinhard Marx zum Erzbischof von München und Freising verändert sich seine rechtliche Stellung in seiner bisherigen Diözese Trier: Von diesem Zeitpunkt an bis zur Besitzergreifung der neuen hat er in der Diözese Trier nur noch die Befugnisse eines Diözesanadministrators (can. 418 § 2 n.1 CIC). Das bedeutet: Er bleibt zwar weiterhin Diözesanbischof von Trier, aber seine Befugnisse sind eingeschränkt.

Auch wenn die Diözese also noch nicht vakant ist – sie wird es erst am Tag, an dem er von der Erzdiözese München und Freising Besitz ergreift (can. 418 § 1 n.1 CIC) – gilt dennoch der Grundsatz, dass er in der Diözese Trier nichts Wesentliches mehr verändern darf. Er darf also nichts tun, was eine Beeinträchtigung der Diözese bzw. der Rechte seines Nachfolgers bedeuten würde (can. 428 CIC).

Mit der Bekanntgabe der Versetzung von Bischof Dr. Marx scheidet sein Generalvikar, Prälat Dr. Georg Holkenbrink, automatisch aus dem Amt (can. 418 § 1 n.1 CIC). Jedoch hat der Bischof von seinem Recht Gebrauch gemacht und ihn für die noch verbleibende Zeit zu seinem Ständigen Vertreter bestellt und ihm alle notwendigen Befugnisse delegiert (Ständiger Vertreter des Diözesanbischofs).

Die zu Bischofsvikaren der Visitationsbezirke ernannten Weihbischöfe Robert

Brahm, Jörg Michael Peters und Dr. Stephan Ackermann bleiben in ihren, ihnen von Bischof Dr. Marx übertragenen, Funktionen mit den entsprechenden Befugnissen, bis ein neuer Bischof von der Diözese Trier Besitz ergreift (can. 418 § 1 n.1 in Verbindung mit can. 409 § 2 CIC).

Die kanonische Besitzergreifung der Erzdiözese München und Freising muss innerhalb von zwei Monaten nach Veröffentlichung der Ernennung erfolgen (can. 418 § 1). Der Termin für die Einführung in München-Freising ist auf den 02. Februar 2008 festgelegt worden. Das Festamt wird um 09:30 Uhr im Münchner Liebfrauentempel beginnen. Die Verabschiedung in Trier ist eine Woche vorher am 26. Januar 2008.

2. Phase: Regelung während der Sedisvakanz (=bischofslose Zeit)

Mit der Besitzergreifung der Erzdiözese München und Freising durch Bischof Dr. Reinhard Marx wird die Diözese Trier vakant (can. 418 § 1 CIC). Damit enden auch die Befugnisse, die der bisherige Diözesanbischof seinem Ständigen Vertreter delegiert hat (can. 142 § 1 CIC).

Die Leitung der Diözese geht nun bis zur Wahl eines Diözesanadministrators auf den dienstältesten Weihbischof, Robert Brahm, über (can. 419 CIC). Dieser hat dafür Sorge zu tragen, dass innerhalb von acht Tagen das Domkapitel als Konsultorenkollegium zu dieser Wahl zusammenkommt (can. 421 § 1 CIC).

Der Diözesanadministrator ist ohne Bestätigung durch irgendjemand anderen mit Annahme der Wahl im Amt (can. 427 § 2 CIC) und leitet die Diözese während der Vakanz. (can. 421 § 1 CIC).

Er muss Bischof oder Priester sein und das 35. Lebensjahr vollendet haben. (can. 425 § 1 CIC).

Der Diözesanadministrator besitzt die Gewalt eines Diözesanbischofs (can. 427 § 1), es sei denn, dass das Recht etwas anderes vorsieht oder aus der Natur der Sache etwas anderes folgt.

Während der Sedisvakanz darf nichts verändert werden, was die Struktur des Bistums betrifft. (can. 428, § 1).

Der Diözesanadministrator ernannt keinen Generalvikar, sondern bestellt einen Ständigen Vertreter (Ständiger Vertreter des Diözesanadministrators).

3. Phase: Neuwahl des Diözesanbischofs und seine Ernennung

Nach dem Preußischen Konkordat (Artikel 6,1) von 1929 gilt für das Bistum Trier:

Nach dem Eintreten der Vakanz reichen das Domkapitel und die (Erz-)Bischöfe der ehemals zu Preußen gehörenden Bistümer dem Heiligen Stuhl Listen von geeigneten Kandidaten ein. Unter „Würdigung“ dieser Listen benennt der Heilige Stuhl dem Domkapitel drei Personen, aus denen es in freier, geheimer Abstimmung den Bischof zu wählen hat. Der Gewählte wird dann vom

Papst zum Bischof ernannt. Diese Phase erstreckt sich in der Regel über ein Jahr.

Vor der Ernennung durch den Papst fragt das Domkapitel bei den Landesregierungen von Rheinland-Pfalz und dem Saarland an, ob gegenüber dem Kandidaten politische Bedenken bestehen. Der Heilige Stuhl wird niemanden zum Bischof bestellen, bei dem solche Bedenken bestehen. (Dies ist kein Vetorecht der Landesregierungen, weil der Heilige Stuhl selbst die Stichhaltigkeit der Bedenken zu prüfen hat.)

Hinsichtlich der Eignung fordert das Kirchenrecht (can. 378 CIC), dass der Kandidat a) sich auszeichnet durch festen Glauben, gute Sitten, Lebensweisheit, Klugheit sowie menschliche Tugenden, b) einen guten Ruf hat, c) wenigstens seit fünf Jahren Priester ist, d) den Doktorgrad oder den Grad eines Lizentiaten hat oder wenigstens in den theologischen Disziplinen erfahren ist.

4. Phase: Ende der Sedisvakanz

Die Sedisvakanz endet mit der Besitzergreifung der Diözese Trier durch den neuen Diözesanbischof. Damit erlischt auch automatisch das Amt des Diözesanadministrators (can. 430 CIC).

Die Besitzergreifung muss, wenn der Ernannte bereits Bischof ist, innerhalb von zwei Monaten nach der Bekanntgabe seiner Ernennung erfolgen. Handelt es sich um einen Priester, der noch die Bischofsweihe empfangen muss, dann innerhalb von vier Monaten (can. 382 § 2 CIC).

MAN(N) KANN MEHR ALS MAN(N) DENKT



...unter diesem Motto trafen sich am 19. Oktober 16 Männer der Gemeinde und begingen die ersten „Männertage“.

Waren die Erwartungen an diese Stunden zuvor sehr unterschiedlich, so konnte man bei der Reflektion im Kloster auf dem Apollinarisberg festhalten, dass alle sehr positive Eindrücke mitnehmen würden.

Doch der Reihe nach:

Um 14 Uhr trafen wir uns am Klettergarten bei den Brückenpfeilern über Ahrweiler. Nach einer Einführung in die Sicherungstechniken unter fachmännischer Anleitung wärmten wir uns auch schon für das anstehende

hende Klettern auf. Vertrauens- und Spannungsübungen standen auf dem Programm. Selbstverständlich kam auch hier der Spaß nicht zu kurz. Das Motto wörtlich nahmen einige Teilnehmer und wagten sich als erste auf die Seile. Jeweils von drei Mann gesichert meisterten alle die anstehenden Aufgaben, manchmal auch mit Unterstützung von unten, ohne die man vielleicht schon früher aufgegeben hätte. Der abschließende „Sturz“ vom „Pamper-Pole“ brachte das Blut noch mal so richtig in Wallung, bevor wir gemeinsam in den Pfarrgarten einfielen.

Unter dem neuen Motto „Die Erdverbundenen“ wurde der Garten in einen Grillplatz umfunktioniert und viele interessante Gespräche geführt. Den Abend beschlossen wir mit einer Gebetsrunde in der Pfarrkirche und fanden uns anschließend noch mal im Jungenzimmer der Jugend ein, um dort noch ein wenig zu plaudern. Zuvor hatten wir den Laurentiusaal als unser „Zelt“ auserwählt und bauten diesen in einen Schlafsaal um. Zum Teil semiprofessionell ausgestattet ging es in die mehr oder weniger ruhige Nacht. Bei 16 bzw. 15 Männern herrscht eben immer etwas Grundlautstärke.

Das gemeinsame Frühstück war der Beginn des Samstags. Als „Himmelsstürmer“ feierten wir gemeinsam mit der Gemeinschaft der Oberhut die heilige Messe und machten uns anschließend daran, den Weg nach Remagen auf den Apollinarisberg in Angriff zu nehmen. Stille, Natur, Gebet und Gespräche begleiteten uns bis zur Ankunft. Empfangen von den Schwestern hielten wir noch eine Andacht und wurden anschließend mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

Jeder der Teilnehmer war angenehm überrascht von diesen Stunden und konnte für sich etwas in den Alltag mitnehmen.

Ralf Hogen

100 JAHRE PFARRKIRCHE ST. BARBARA RAMERSBACH

Der 19. Mai ist für die Ramersbacher seit jeher ein zentrales Datum: am 19. Mai 992 wurde – durch eine Urkunde Kaiser Ottos III. – der Ort „Rameresbach“ urkundlich erwähnt. Einige hundert Jahre später, am 19. Mai 1662 wurde die Pfarrei St. Barbara gegründet und wieder fast 250 Jahre später, am 19. Mai 1908 wurde die Bauerlaubnis für die heutige Kirche ausgestellt und Heinrich Rech zum Pastor ernannt.

Ein Kapelle gab es bereits im 14. Jahrhundert in Ramersbach, die allerdings der

„Mutterkirche“ Blasweiler angehörte. Erst 1662 wurde eine eigenständige Pfarrei gegründet. Am 9. April 1736 brach ein großes Feuer aus, das alle Gebäude, auch die Kapelle und das Pfarrhaus in Schutt und Asche legte. Auf Bitten des Pastors Zerhoven wurde in nur zwei Jahren eine neue Kirche gebaut. Doch die Freude über das neue Gebäude sollte nicht lange andauern, denn durch den Mangel an geeignetem Baumaterial war sie bereits nach wenigen Jahren vom Verfall bedroht. 1907 war die Kirche so

baufällig, dass der Königliche Baurat sie schließen ließ.

So wurde die alte Kirche abgerissen und 1908 eine neue (heutige St. Barbara-) Kirche gebaut, mit Hilfe von Geldspenden und Hand- und Spanndiensten der Bevölkerung. Aufgrund der Dorfchronik lässt sich nachvollziehen, dass es eine große finanzielle Unterstützung der Geschäftsleute im ganzen Kreis gab. Einige der Kunstgegenstände wurden aus der alten Kirche von 1738 bzw. Kapelle aus dem 14. Jahrhundert über-

nommen: wie die drei Holzreliefs an der Kanzel und das Taufbecken. Fünf Monate nach dem Baubeginn fand, in einer nur notdürftig eingerichteten Kirche ohne Fenster und Türen, Weihnachten 1908 die erste Messe mit Pastor Rech statt. Heute, hundert Jahre später, erstrahlt die Pfarrkirche St. Barbara als gut erhaltene Jugendstilkirche, immer noch in ihrem Glanz und ist bei Chören und Musikern berühmt für ihre gute Akustik.

Beate Stahl

GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

DER ORGANISATIONEN IN DER PFARREI ST. LAURENTIUS IN 2008

(soweit sie der Redaktion bekannt wurden)

CHOR DER ST. LAURENTIUSKIRCHE AHRWEILER

TERMINE KONZERTE 2008

Vorsitzender: Karl-Heinz Conradt

Der Kirchenchor wird im Januar seinen neuen Vorstand wählen und seine Proben unter dem Chorleiter Klaus-Dieter Holzberger mittwochs von 20 Uhr bis 21.30 Uhr fortsetzen. Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen einmal die Chorproben zum „Schnuppern“ zu besuchen. Nur wer mitmacht erlebt Gemeinde richtig.

Wichtigste Aufgabe des Chores ist das Mitgestalten der Gottesdienste. Dies wird auch in 2008 an allen Feiertagen der Fall sein. Ein bis zwei Mal im Jahr veranstaltet der Chor außerdem ein Konzert unter Mitwirkung des Kammerorchesters Julia Graeber, der Musikvereinigung Bad Neuenahr-Ahrweiler und verschiedenen Solisten oder Gastchören.

Daneben erfreut Klaus-Dieter Holzberger die Gemeinde seit vielen Jahren mit regelmäßigen Konzerten. Bisher sind für 2008 geplant:

Neujahr,	1. Januar,	17 Uhr:	Neujahrskonzert Orgel und Bläser des CVJM Detmold
Sonntag,	3. Februar,	20 Uhr:	Orgelkonzert „Die heitere Orgel“
Sonntag,	9. März,	16 Uhr:	Geistliche Musik mit Studierenden der Kölner Musikhochschule (2 Bach-Kantaten)
Sonntag,	6. April,	20 Uhr:	Orgelkonzert Michael Eckerle, Pforzheim
Freitag,	2. Mai,	19 Uhr:	Geistliche Abendmusik mit der Heinrich-Schütz-Kantorei, Remscheid
Samstag,	17. Mai,	20 Uhr:	Geistliche Abendmusik mit dem Chor St. Georges, Edinburgh
Sonntag,	1. Juni,	20 Uhr:	Orgelkonzert Bernhard Leonardy, Saarbrücken
Sonntag,	10. August,	16 Uhr:	Orgelkonzert zum Pfarrfest
Sonntag,	21. September,	20 Uhr:	Orgelkonzert „4 Hände + 4 Füße“
Sonntag,	30. November,	20 Uhr:	Orgelmusik zum Advent
Sonntag,	14. Dezember,	20 Uhr:	Chorkonzert mit dem Chor der St. Laurentiuskirche, Solisten und Kammerorchester, Werke von Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi
Neujahr,	1. Januar 2009:		Neujahrskonzert mit den Sinziger Turmbläsern

MISSIONSAUSSCHUSS

Leiterin: Marianne Sturm

Der Missionsausschuss führt im Folgenden die Termine für das kommende Jahr auf. Die Spenden und der Erlös dieser Aktionen, sowie die Spenden, die auf unserem Missionskonto Nr. 828 699 bei der KSK Ahrweiler, BLZ 577 513 10 eingehen, kommen ohne Abzug unserer Partnergemeinde Pampa Wasi in Bolivien und dem „Home Kisito“ in Burkina Faso, Afrika zugute.

Misereor-Sonntag, 09. März 2008

Solidaritätessen in der Zehntscheuer!

Es wird wieder die bekannte leckere Suppe mit Stangenbrot gereicht. Mit dieser einfachen Mahlzeit wollen wir solidarisch sein mit den Menschen in der sogenannten Dritten Welt, besonders mit unserer Partnergemeinde Pampa Wasi in Bolivien und den Waisenkindern von „Home Kisito“ in Afrika. Pfarrfest-Sonntag, 10. August 2008

Der Missionsausschuss ist an diesem Sonntag mit einem Stand auf dem Ahrweiler Marktplatz, vor der Volksbank, vertreten.

Hier werden Lebensmittel aus fairem Handel u.a. Kaffee, Kakao, Capuccino, Tee, Honig sowie Geschenkartikel angeboten.

Missio-Sonntag, 26. Oktober 2008

Solidaritätessen in der Zehntscheuer!

Auch hier wird wieder die gute Suppe mit Stangenbrot angeboten. Zum Nachtisch können Äpfel und Nüsse verzehrt werden.

Adventsbasar am 3. Adventswochenende 13. und 14. Dezember 2008 in der Zehntscheuer.

Bei unserem Weihnachtsbasar werden wieder viele schöne Geschenkartikel angeboten, u.a. Krippen aus Bolivien und Peru, Weihnachtskarten aus Bolivien und viele Artikel für den weihnachtlichen Gabentisch. Auch Kaffee, Kakao, Capuccino, Tee, Honig, eine Auswahl an Schokolade und Süßigkeiten, und viele weitere Lebensmittel aus fairem Handel sind im Sortiment. Bei Kaffee und Kuchen können Sie sich dann eine Pause gönnen und danach in aller Ruhe Ihre Geschenke auswählen.

ich leih' dir was. 
Katholische öffentliche Bücherei

Leiterin: Margot Lübben

In der Pfarrbücherei finden alt und jung Bücher, Schriften und DVD's in großer Auswahl vor. Neue Leseratten sind herzlich willkommen.

Die fleißigsten, jungen Leseratten des vergangenen Jahres werden jetzt im Monat Januar besonders geehrt. Sie erhalten ein Geschenk und dokumentiert wird all dies mit einem offiziellen Pressetermin mit Foto.

Im Februar werden „Erstklässler“ der Grundschule mit ihren Klassenlehrern zu einem

Sie finden uns in den neuen Räumen hinter der Kirche zu den folgenden Öffnungszeiten:

Montag 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Mittwoch 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

kennen lernen in die Bücherei eingeladen. Sie hören eine Geschichte, dürfen schmökern und erhalten einen Gutschein für eine kostenlose Lesekarte.

Im Rahmen des Antik- und Flohmarktes in Ahrweiler wird auch die Bücherei wieder präsent sein. An ihrem Stand vor der Zehntscheuer wird eine große Anzahl von aussortierten und geschenkten Büchern zum Kauf angeboten. Alle Themenbereiche werden hier vertreten sein. Von dem Erlös wird der Bestand der Bücherei aktualisiert.

MESSDIENER

Obermessdiener: Christian Knieps

Tag für Tag erfüllen die Messdienerinnen und Messdiener in St. Laurentius ihren anspruchsvollen Dienst. Durch die Mitgestaltung der Gottesdienste tragen sie ganz wesentlich zu einem funktionierenden kirchlichen Gemeindeleben bei.

Deshalb unterstützt die Gemeinde auch gerne das jährliche Zeltlager der Messdiener,

welches auch ein Dank für die geleistete Arbeit sein soll. In 2008 werden die Zelte in der Zeit vom 23. Juni bis 02. Juli 2008 in Vestenbergsgreuth bei Erlangen aufgeschlagen. Nähere Informationen zum Ferienort im Internet unter:

www.kjr-erh.de/?Jugendcamp_Vestenbergsgreuth

URSULINENKLOSTER CALVARIENBERG

Hausoberin: Sr. Maria Monheim

Weithin bekannt sind Unterricht und Erziehung im Gymnasium, in der Realschule und im Internat der Ursulinen. In dem geistlichen Zentrum werden Kurse angeboten, deren Termine in den Zeitungen jeweils veröffentlicht werden. Programme liegen in der Klosterkirche aus oder können auf Anfrage zugeschickt werden.

An jedem 2. Mittwoch eines Monats laden die Schwestern zum Abendlob mit Taizé-Gesängen

in der Krypta der Klosterkirche ein. Mittwochs und sonntags von 13 Uhr bis zur Vesper um 18.15 Uhr ist bei ausgesetztem Allerheiligsten Gelegenheit zu einer stillen Anbetung. An jedem 18. eines Monats ist um 18.00 Uhr Eucharistiefeier in allen Anliegen, die der Seligen Schwester Blandine empfohlen werden.

Bleibt noch der Hinweis auf die allgemeine Gottesdienstordnung der Klosterkirche, die in den Wochenzeitungen veröffentlicht wird.

KFD ST. LAURENTIUS

Vorsitzende: Helene Adams

Anfang 2008 erscheint das neue Jahresprogramm der kfd mit den bewährten Veranstaltungen wie Lustiger Nachmittag, Wallfahrt in der Fastenzeit, Kreuzweg, Jahresfahrt, Altstadtfest-Café, Einkehrtag, Adventsbasar, Wanderungen, Frauengottesdienste und Adventsfeier - um nur einige zu nennen.

Erstmals ist für 2008 ein „Wohlfühlwochenende für Leib und Seele“ geplant und zwar von Freitag, dem 22. August nachmittags bis Sonntag, dem 24. August mittags.

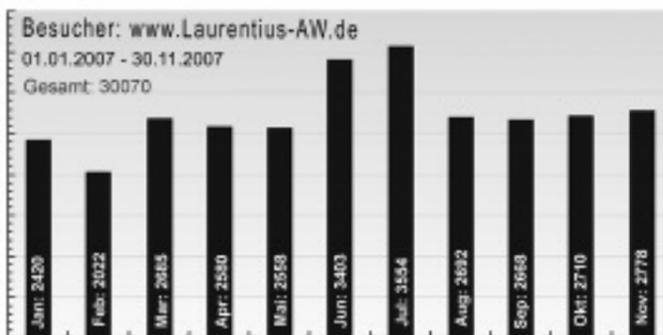
Veranstaltungsort ist Bad Honnef. Die Ausschreibung mit Angabe von näheren Einzelheiten erfolgt in Kürze.

WWW.LAURENTIUS-AW.DE

das ist die magische Buchstabenfolge, die man in den Computer tippt, um in die virtuelle Welt unserer Pfarrei zu gelangen. Dort erfährt man fast alles von oder über unsere Pfarrei, von Kirche, Pfarrbüro, Gruppen, Gremien oder den vielen anderen tausend Sachen, die mit St. Laurentius und Ahrweiler zu tun haben.

Seit Sommer 2006 kümmert sich ein Arbeitskreis um den Internetauftritt von St. Laurentius: Ellen Maur, Ingrid Derra-Müller und Reiner Bauer setzen alles daran, möglichst aktuell zu sein, Berichte zu redigieren, Fehler zu korrigieren und Neues zu integrieren.

Bereits einige Jahre zuvor hatte Markus Bauer begonnen, den Internetauftritt für die Pfarrei St. Laurentius aufzubauen, konnte aber diese aufwändige und zeitintensive Arbeit aus beruflichen Gründen nicht mehr bewältigen.



Mittlerweile wird der Internetauftritt der Pfarrei durchschnittlich 2750 x monatlich, 688 x wöchentlich bzw. 92 x täglich aufgerufen. Von Januar bis November 2007 sind bereits 30070 Besucher statistisch erfasst, die u.a. aus Japan, Bolivien, Türkei, Israel und Brasilien zugegriffen haben.

Deshalb ist der Arbeitskreis ständig auf schnelle und zeitnahe Zuarbeit aller beteiligten Gruppen und Gremien angewiesen,

um eine größtmögliche Aktualität zu gewährleisten.

Sie kennen die Internet-Welt von St. Laurentius noch nicht? Schauen Sie mal herein, klicken Sie sich ein. Sie finden Ihre Gruppe oder wichtige Daten nicht? Melden Sie sich! Sie haben weitere Infos, Bilder, Beiträge? Her damit! Der Arbeitskreis ist dankbar dafür! Denn der Internetauftritt kann nur so gut sein, wie die Menschen, die ihn „füttern“.

Ingrid Derra-Müller

DAS STERN-SINGEN

Genau lässt sich der Ursprung des Sternsingers heute nicht mehr klären. Fest steht aber, dass das Singen am Dreikönigstag ein alter Brauch ist. Er kam spätestens in der Zeit der frühen Gegenreformation (um 1550) auf. Hier zogen als erstes Kloster- und Chor-schüler im Umkreis von Bischofssitzen und Stiften umher. Sie sangen Quempas als Verkündigungs- und Heischelieder und erhielten dafür eine Geldsumme. Dieser Brauch ist sicherlich auf die Legende des Johannes von Hildesheim zurückzuführen. Er beschreibt, dass es bei der Feier des Erscheinungsfestes im Morgenland üblich sei "festlich und fröhlich mit Lichtern von Haus zu Haus zu gehen und den Gruß zu sprechen - alles zur Erinnerung an den Stern, der mit seinem strahlenden Licht die Drei Könige in 13 Tagen nach Bethlehem führte."

Andere glauben, dass das Sternsingen eine Folge des Dreikönigsfestes der Erwachsenen ist, das bereits im 13. Jahrhundert erwähnt wird. Bei diesem Spiel war es üblich, am Vorabend des Dreikönigtages einem der sogenannten Hofabende, den Bohnenkönig und die Bohnenkönigin zu wählen. Es wurden zwei Kuchen mit je einer schwarzen (für den Bohnenkönig) und einer weißen (für die Bohnenkönigin) gebacken. Wer dann das Stück mit der schwarzen Bohne bekam, war „gewählter Bohnenkönig“, wer die weiße Bohne bekam „Bohnenkönigin“. Die gewählten Majestäten mussten ihrem „Hofstaat“ einen Schmaus spendieren. Dieses „Dreikönigsspiel“, das mit der Legende der Heiligen Drei Könige nur die Bezeichnung „König“, das Datum und den Gedanken des Schenkens (Spendierens) gemeinsam hatte, gönnten sich die Erwachsenen damals als willkommene Abwechslung zum Grau des Alltags. So lag es nahe, dass sich auch die Eifeler Kinder und Jugendlichen das Dreikönigs- und Sternsingen als besonderes Vergnügen suchten. Schüler zogen schon seit langem an den Festtagen des Jahres umher, um so durch Lieder den Sinn des jeweiligen Festtages zu verdeutlichen. Doch erst im 16. Jahrhundert breitete sich das Sternsingen aus. Dieser „Heischegang“ wurde bis zur Mitte des 19. Jahrhundert durchgeführt. Seit 1950 gibt es den Umzug in fast allen Eifeler Dörfern. Die Dreikönigsinitialen findet man auch im Luxemburger Land im 18. Jahrhundert. Im Volksglaube bewahrten die heiligen Balthasar, Melchior und Kaspar die Bauern vor Blitz und Gewitter. Mit geweihter Kreide schreiben die Sternsinger die jeweilige Jahreszahl an den Türsturz oder an die Haus- und Stalltür, verbunden mit der Segensformel CMB (Christus Mansionem Benedicat), der abwendende Bedeutung zugeschrieben wird und die insofern Unheil abwehren und Glück und Gesundheit herbeibringen soll. Die Sternsinger, die in einer kirchlichen Feier ausgesandt werden, segnen dadurch Familie und Haus. Heute singt man von den Liedern nur noch eine Strophe. Es geht nicht mehr grundsätzlich darum mit Hilfe der Lieder den Sinn des Tages zu erklären. Meistens bekommen die jungen Sänger für ihre Mühen einen kleinen Lohn. Dieser kommt einem missionarischen Zweck zugute, oftmals zur Unterstützung von Hilfsprojekten in der Dritten Welt. Die Umzüge werden verbunden mit Glück- und Segenswünschen zum neuen Jahr.

Beate Stahl

UNTERWEGS



Das „Musikalische“ ist in unserer Pfarrei von großer Bedeutung. Unser Organist und Chorleiter Klaus-Dieter Holzberger, der Chor der St. Laurentiuskirche, die Lau-Chor-Revival-Gruppe und der nun wieder neu gebildete Jugendchor mit eigener Band sind ein sichtbares und vor allen Dingen hörbares Zeichen dafür. Für die Kirchenbesucher liegen zum Mitsingen in den Bänken neben dem Gotteslob noch das grüne Liederheft „Unterwegs“ und ein selbst zusammengestelltes Faltblatt mit gern gesungenen Liedern unserer Kleinen. Und um die beiden letzteren geht es hier. Eine Arbeitsgruppe mit Klaus-Dieter Holzberger hatte es sich zur Aufgabe gemacht, eine Liste von Liedern zusammenzustellen, welche in keinem unserer Liederbücher stehen, aber doch gerne gesungen werden (viele kopierte Liedzettel zeugen davon). Wenn Sie nun, oder in den nächsten

Tagen, das „neue“ alte grüne Liederheft wieder in die Hand nehmen, werden Sie all diese Lieder im Anhang finden. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Klaus-Dieter Holzberger und den Frauen und Männern um ihn herum bedanken. Viele Stunden Arbeit wurden investiert, damit wir nun wieder mit lauter Stimme viele neue und doch schon altbekannte Lieder mitsingen können. Wir sagen DANKE! Gleichzeitig gilt der Firma Warlich Druck in Meckenheim unser besonderer Dank für die kostenlosen, sehr umfangreichen Druck- und Gestaltungsarbeiten an diesem Liedheft.

WAHL ZUM VERWALTUNGSRAT

In den ersten Monaten des neuen Jahres wird der Pfarrgemeinderat die Wahlen zum Verwaltungsrat vornehmen. Drei (der insgesamt sechs) Mitglieder werden für 8 Jahre neu gewählt.

Dazu folgende Hinweise:

Jede zur Pfarrgemeinderatswahl wahlberechtigte Person kann einen Wahlvorschlag abgeben.

Der Wahlvorschlag darf nicht mehr Kandidaten enthalten als Mitglieder für den Verwaltungsrat zu wählen sind. Der Wahlvorschlag nennt Name, Geburtsdatum, Adresse und Beruf der vorgeschlagenen Kandidaten.

Er ist nur gültig, wenn er das schriftliche Einverständnis der Kandidaten enthält, dass sie eine eventuelle Wahl annehmen.

Der Wahlvorschlag ist in einem verschlossenen Umschlag im Pfarrbüro abzugeben. Er trägt auch die Unterschrift des Vorschlagenden.

Der Termin für die Wahl und der Stichtag für die Abgabe der Vorschläge wird in der Gottesdienstordnung bekannt gegeben. Soweit die Auskünfte aus der Wahlordnung des Bistums des Trier.

Sie sind alle herzlich eingeladen, sich durch Vorschläge an der Wahl zu diesem Gremium zu beteiligen. Der Verwaltungsrat vertritt die Kirchengemeinde in allen Fragen der Immobilien, Finanzen und Personalangelegenheiten.

MITARBEITER-INNEN GESUCHT

Für den Sachausschuss Seniorennachmittag suchen wir eine neue Leiterin. Aufgabe wird es sein, vier bis fünf Nachmittage oder auch mal einen Vormittag im Jahr für unsere Senioren zu gestalten. Bislang begannen diese mit einem inhaltlich vorbereiteten Gottesdienst um 15:00 Uhr bzw. um 09:00Uhr. Für das anschließende gemütliche Beisammensein, auch schon mal mit Programm, bei Kaffee und Kuchen steht ein bewährtes Team zur Hilfe bereit.

Für unsere Besuchsdienste im Krankenhaus und in den Altenheimen werden neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht:

- Die Mitchristen im Krankenhaus werden jeweils 14-tägig besucht – die Bildung von Paaren, die diesen Dienst gemeinsam durchführen, hat sich bewährt – circa drei Besuchsdienste im Jahr wären zu leisten.

- Ein anderer Besuchsdienst geht zu unseren Senioren in die Altenheime. In der Regel besuchen Sie dann immer den selben Bewohner in Ihrem eigenen, möglichen Rhythmus.

Nachfragen jeweils im Pfarrbüro.

„GEMEINDETREFF“
Haben Sie Lust

- neue Familien kennen zu lernen?
- bei Kaffee oder Tee sich über Gott und die Welt zu unterhalten?

Dann kommen Sie in unseren Gemeindefest! Seit 2001 gibt es am 2. Sonntag im Monat nach der Familienmesse im Kolpingzimmer diese Zusammenkünfte. Zu diesen und allen anderen Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen.

Sachausschuss Familie

GOTTESDIENSTE IN ST. LAURENTIUS

Montag	18:30 Uhr	Abendlob und Stille Anbetung
Dienstag	18:00 Uhr	Rosenkranz für die Verstorbenen
	18:30 Uhr	Abendmesse
Mittwoch	18:30 Uhr	Abendmesse
Donnerstag	18:30Uhr	Abendmesse
Freitag	09:00 Uhr	Morgenmesse
	10:00 Uhr	ökumenisches Gebet für die Einheit im Glauben und Frieden
Samstag	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit
	18:30 Uhr	Gemeindemesse
Sonntag	11:00 Uhr	Familienmesse
	18:30 Uhr	Abendmesse

Gottesdienste in der Filiale St. Josef in Walporzheim

Freitag 18:30 Uhr Abendmesse

ANSCHRIFT UND ÖFFNUNGSZEITEN

Kath. Pfarramt Sankt Laurentius
Marktplatz 13
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel. 02641 / 3 47 37
Fax 02641 / 3 71 19
E-Mail: info@laurentius-aw.de
Internet: www.laurentius-aw.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr und von 14:30 bis 17:00 Uhr; Mittwochs ist das Büro ganztägig geschlossen.

St. Laurentius Bote

DER NÄCHSTE LAURENTIUS-BOTE ERSCHEINT ZU PFINGSTEN

Redaktionsschluss: 15.04.2008

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius

Redaktion: Elke Rosenbaum
Beate Stahl
Eckhard Schmidtke
Peter Müller
Renate Steffes
Reinhold Beiling

Herstellung: Warlich Druck Meckenheim GmbH
www.warlichdruck.de

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.